

**Günter Baumgarten, APO-Sekretär,  
VEG (P) Ostrau, Kreis Döbeln:**

## **Hoher Ertrag macht stolz, aber nicht selbstzufrieden**

Auf die Ergebnisse, die die Arbeiter und Genossenschaftsbauern des VEG (P) Ostrau, Kreis Döbeln, in diesem Jahr erreichen, sind sie stolz. Im Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages der SED brachten sie eine gute Ernte ein.

Die Berichtswahlversammlung in der APO Getreideproduktion Glaucha, Kreis Döbeln, konnte das Fazit ziehen: Das der Partei gegebene Versprechen, 1985 die guten Erträge von 1984 zu stabilisieren und zu erhöhen, ist eingelöst. Über 60 dt Getreide und 350 dt Kartoffeln je Hektar wurden geerntet. Die Kooperationspartner erhielten mehr und besseres Futter für den Leistungsanstieg in der Tierproduktion. Alle volkswirtschaftlichen Aufgaben wurden gut erfüllt.

Diese Leistungen, so schätzte es die Berichtswahlversammlung ein, machen stolz, aber nicht selbstzufrieden. Sie sind für uns Kommunisten eine gute Ausgangsposition, um im Parteitagjahr noch nach besseren Produktionsleistungen zu streben. Konkrete Ziele dazu wurden in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Um diese zu erreichen, so unser Standpunkt, müssen wir die Arbeiter und Genossenschaftsbauern unseres Verantwortungsbereiches fest einbeziehen, sie zu neuen Initiativen herausfordern, und wir Genossen müssen selbst beispielgebend vorangehen.

Deshalb werden wir unsere bewährte Erfahrung weiter ausnutzen: jedem seine Verantwortung bewußtmachen, daß er durch seine gute Arbeit auf dem Feld seinen Staat stärkt und den Frieden sichern hilft. Und es hat auch schon jeder erkannt:

Mit hohen Erträgen und Leistungen bei sinkendem Aufwand leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die gute Politik der Hauptaufgabe erfolgreich fortführen zu können. Dadurch werden zugleich die Mittel erwirtschaftet, die es dem VEG und der Kooperation ermöglichen, die landwirtschaftliche Produktion weiter zu intensivieren sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu verbessern. Nicht zuletzt entspricht das der Verantwortung des VEG als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande. Es muß mit seinen Leistungen Schrittmacher sein und demonstrieren, wie der wissenschaftlich-technische Fortschritt zu nutzen ist, um effektiv zu produzieren. Diese Zusammenhänge haben unsere 17 Genossen in den täglichen politischen Gesprächen mit den Kollegen am Arbeitsplatz immer wieder erläutert.

### **Meßlatte sind die Erträge der Besten**

Mit welcher Elle messen wir Genossen die Ergebnisse? Die Antwort auf diese Frage beschäftigte unsere Grundorganisation besonders seit der 10. Tagung des ZK der SED. Noch vor wenigen Jahren galt es als ein anspruchsvolles Ziel, 58 dt/ha Getreide stabil zu erreichen. In diesem Jahr stehen bereits 61,9 dt/ha Getreide zu Buche. Dennoch schätzen wir ein, daß selbst dieser Ertrag nicht unseren Möglichkeiten entspricht. Maßstab für uns können nur die Erträge der besten Pflanzenbaubetriebe der DDR sein. Diese aber liegen bei 70 dt/ha Getreide und mehr.

Die Mitglieder unserer APO stellen sich diesem Ziel. In der Berichtswahlversammlung wie auch schon in den persönlichen Gesprächen zeigten sie Wege und Reserven auf, um im Parteitagjahr einen weiteren Leistungszuwachs zu erreichen. Welche Erträge unter den gegebenen natürlichen Bedingungen möglich sind, das soll auf Intensivierungsschlägen bewiesen werden. Die ersten Flächen sind da-

### **Leserbriefe**

durch die FDJ. Für alle war klar: Ihren wichtigsten Parteauftrag sehen sie darin, aktive FDJ-Arbeit zu leisten.

Natürlich wird es nicht bei diesem einen Gespräch mit den Kandidaten bleiben. Vierteljährlich wird sich das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung mit ihnen treffen, gemeinsam mit ihnen beraten, welche Schwerpunktaufgaben in der FDJ-Grundorganisation zu lösen sind, was dabei von ihnen erwartet wird. Ihre Fragen und Probleme werden dabei auch nicht zu kurz kommen.

Darüber hinaus wurde festgelegt, daß jeder Sekretär zwei bis drei Kandidaten persönlich betreut, um noch indi-

vidueller mit ihnen zu arbeiten. Gleichzeitig werden weitere Kreisleitungsmitglieder und vor allem die hauptamtlichen FDJ-Sekretäre beauftragt, sich persönlich um Kandidaten mit FDJ-Bürgerschaft zu kümmern.

Gemeinsam mit den Parteileitungen der entsprechenden Betriebe wird die FDJ-Kreisleitung jenen Kandidaten, die zur Zeit noch keinen konkreten Kandidatenauftrag haben, einen solchen übergeben. Es geht besonders darum, jedem Kandidaten zu helfen, seinen Auftrag gut zu erfüllen, sich bereits in der Kandidatenzeit als junger Genosse zu bewähren und ihnen vor allem bei der weiteren Festigung

ihres Klassenstandpunktes zur Seite zu stehen.

Von den Freunden, die im Rahmen des Ernst-Thälmann-Aufgebotes Kandidat unserer Partei wurden, wird ein bedeutender Zuwachs an Kampfkraft für unsere FDJ-Kreisorganisation erwartet und sicher auch erbracht.

Gemeinsam mit allen jungen Genossen unserer Kreisparteiorganisation werden sie an der Spitze im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages leisten.

Petra Joseph

Leiter der Kommission Jugend und Sport  
der Kreisleitung Fürstenwalde der SED